

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Absent/Minded (D)

Genre: Sludge / Doom / Post-Metal

Label: Independent

Album Titel: Alight

Spielzeit: 45:54

VÖ: 29.01.2016



Absent/Minded aus Bamberg haben seit ihrer Gründung 2009 bisher in schöner Regelmäßigkeit alle zwei Jahre einen Tonträger veröffentlicht. So verhält es sich auch mit der dritten Full-Length, die im Dezember 2015 veröffentlicht wurde und die es nun als physische CD ab dem 29.01.2016 zu kaufen gibt.

Auf Grund der wenigen Titel lohnt sich bei dieser Review schon ein Blick auf die einzelnen Stücke von "Alight". Mit "Light Remains" beginnt der fast 46-minütige Reigen aus Doom / Sludge Metal mit Post-Anleihen. Schon bei den ersten Klängen wird deutlich, dass der Bandname nicht zufällig gewählt wurde. Vielmehr spiegelt er das Konzept der Band perfekt wider, denn wer sich in die musikalischen Fänge des Quartetts begibt, verliert sich ziemlich schnell in deren Schaffen. Auch wenn man geradezu in die Musik hineingeworfen wird, erleidet man keinen harten Aufprall. Sehr harmonisch! Die Länge von "Light Remains" ist durchdacht und passt wunderbar zum Aufbau, welcher dank der kräftigen Vocals zu diversen Höhepunkten heranwächst.

Mit "Stargazin" haben wir das kürzeste Lied im Fokus, welches mit Gesprächsfetzen (aus einem Film?) durchzogen ist und daher gefühlt ein Instrumentalstück ist, da die gesprochenen Zitate sich mit der Musik leider nicht gut ergänzen.

Der dritte Song "Clouds" besticht anfangs mit feinen Gitarrenklängen, welche sanft vom Schlagzeug getragen werden, bis mit dem Bass und den Vocals ein Bruch entsteht und Absent/Minded zum bewährten, harten Sound zurückkehren. Manch einer wird die instrumentalen Phasen als zu lang empfinden, für mich ist diese Zeit aber essenziell, um möglichst tief in das Album einzutauchen.

"Arrivers" ist für mich ein kleiner Stilbruch und persönlich der schwächste Track auf der Platte. Dies ist mehr oder weniger dem einzigen Umstand geschuldet, dass dieser Track abgehackt klingt. Wie Stückwerk. Wo sich sonst die Gitarren und Bässe wie ein kräftiger Strom ins Tal ergießen, wirkt "Arrivers" wie ein Mäander, hin und her geworfen in der Landschaft des Doom Metals. Auch das Ende des Liedes weiß mit seiner Andersartigkeit im Gesang nicht zu überzeugen.

Schon wieder besser sieht es da mit "Skies of No Return" aus, welches im liebgewonnenen Arrangement bedächtige Klänge mit tiefen, rauen Vocals mischt und einen langsam in Trance versinken lässt, in der man nur noch schweigend mit dem Kopf und Fuß zum Takt mit wippt. Hier kommen die Doom-Elemente besonders stark zum Vorschein. Grandios. Gänsehaut!

Zum Schluss der Scheibe setzen uns Absent/Minded einen satten Zehnminüter vor die Nase. Dieser entwickelt sich aus dem vorangegangenen Stück, sodass es beim Lauschen mit geschlossenen Augen schwerfällt, einen klaren Übergang auszumachen. Daher braucht "So dark, the Con of Man" auch seine halbe Spielzeit als Anlauf, um in Schwung zu kommen.

Fazit:

"Alight" ist eine von diesen vielen Scheiben, die man nicht einfach nur so hören kann. Man muss sich darauf einlassen und mitnehmen lassen. Wenn man das kann, vergehen die 46 Minuten wie in einem Rausch. Einzig "Arrivers" zerstört ein wenig diese mentale Reise.

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: Clouds, Skies of No Return

Weblink: <http://aminded.com> , <https://www.facebook.com/aminded>

Lineup:

Stevie - Vocals

Uwe - Gitarre

Andreas - Bass

Jürgen - Drums

Tracklist:

01. Light Remains

02. Stargazin'

03. Clouds

04. Arrivers

05. Skies of No Return

06. So dark, the Con of Man

Autor: Godshand